

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Reichs der Mitte; statt dessen aber ergriff man in erdfarbiger Barbarey mich den Flingtsflingtsing und sämtliche Kleinkindererfäuser und falsche Schinkenmacher, und sperrte uns ein. Dieß mißfiel mir, und ich berichte den erdfarbigen blaffen Frevel nach Hurawawautsi, damit jene rothen Barbaren, welche das himmlische Reich der Mitte in Schutz genommen haben, sich augenblicklich in Marsch setzen, den Flingtsflingtsing zu rächen und zu retten. So gegeben im Loch zu Rhinoceros.

Ich

Flingtsflingtsing; ich,  
und als Zeuge

Ich

Wiglwogltshao.

Lauter Zeugen sind auch die Andern  
im Loch: Wir, Wir!

### Der Naturdichter Hiller

Hat sich bey uns, und uns selbst viel besser gefallen, als der schrofte, immer und ewig malcontente Seume. Hiller war wirklich ein klares, offenes biederes Gemüth, und wurde überall gern gesehen.

Als er in den ersten Tagen des Jänner 1805 in Wien angekommen, war sein erster Gang zu Doctor Gall. Diesen Mann durfte er sich freylich nicht entgehen lassen; Hiller wußte vermuthlich, daß Gall im Begriffe sey, fortzuziehen. Er befragte den Schädellehrer, ob er an ihm ein poetisches Organ entdeckte; Gall sprach es ihm jedoch